



## Der Pantener Moorweiher

Zwischen Mölln und dem nördlicher gelegenen Berkenthin liegt am Elbe-Lübeck-Kanal der „Pantener Moorweiher“. In einer sumpfigen Talrinne finden sich hier auf engstem Raum Wasserflächen, Moor, Feuchtwiesen, Bruchwälder und Hangflächen neben Trocken- und Magerrasen auf ehemaligen Kiesabbauf Flächen.

### Artenreicher Lebensraum



Ein schöner Ausblick auf die Talrinne

Dieses wertvolle Nebeneinander unterschiedlichster Lebensräume bedingt eine große Artenvielfalt und wurde unter Mit Hilfe des Menschen geschaffen. Durch Kooperation mit Landwirten konnten Flächen für den Naturschutz angekauft und im westlichen sowie nördlichen Teil des Gebietes der natürliche Wasserhaushalt wieder hergestellt werden. Hier sprudeln jetzt wieder Hangsickerquellen und ein

Großteil der Talsohle ist von Moor bedeckt.

Die Folgen dieser Maßnahmen für gefährdete Tier- und Pflanzenarten sind großartig. Als Brutvögel leben hier unter anderem Kranich, Hauben-, Rothals- und Zwergtaucher, Rohrdommel, Kolkrabe und Rohrweihe sowie Braunkehlchen und Neuntöter. Für den im Umkreis brütenden Seeadler ist das Schutzgebiet Jagd- und Ruherevier sowie für zahlreiche Vogelarten Rast- und Nahrungsplatz auf ihrem Frühjahrszug zwischen Elbe und Ostsee.

Hier gibt es Amphibien wie Laubfrosch und Zauneidechse, seltene Laufkäfer-, Schrecken-, Libellen-, und Spinnenarten sowie eine üppige Vegetation in den feuchten Hangwäldern, dem Intensivgrünland mit Hochlandrindern und trockenen Bereichen der ehemaligen Kiesabbaugelände (mit einigen Teichen) im Osten. Auf diesen Sanderflächen wurden bisher rund 60 Bienen- sowie 40 Wespenarten gefunden.



## Schmelzwasserrinne der Stecknitz

Auch die Pantener Talrinne ist ein Relikt der Weichsel-Eiszeit. Genauer ist sie ein Seitental der Schmelzwasserrinne der Stecknitz-Delvenau, die sich von der Ostsee bis zur Elbe erstreckt. Zu den typischen Komponenten gehören die steilen Moränenhänge und Sandablagerungen, zwischen denen sich Wasser sammelte.

## Weite Sicht nach Osten

Das Naturschutzgebiet teilt sich in drei Teile. Neben zwei Teilstücken direkt am Elbe-Lübeck-Kanal fällt die Talrinne des Hauptteils gut dreihundert Meter entfernt erst ab, um dann steil anzusteigen. Fußgänger starten am Besten in Panten vom Platz am Wehweg hinauf zum Aussichts- und Infopunkt. Von dem asphaltierten, landwirtschaftlichen Weg, der die westliche Gebietsgrenze markiert, hat man nach Osten einen wunderbaren Blick auf die Talrinne. Radfahrer erreichen diesen Punkt - vor allem von Süden und dem Ort Hammer aus – aber erst nach einigen beachtlichen Steigungen. Direkt am Kanal verläuft der alte Treidelweg entlang des Schutzgebietes. An der „Donnerschleuse“ kann man am nördlichsten Punkt links wieder nach Panten abbiegen.

## Wanderwege

Ab Panten entlang dem Höhenweg, zurück entlang des Elbe-Lübeck-Kanals

## Radrundtouren am Wegesrand



Eiszeittour (ca. 39 km)

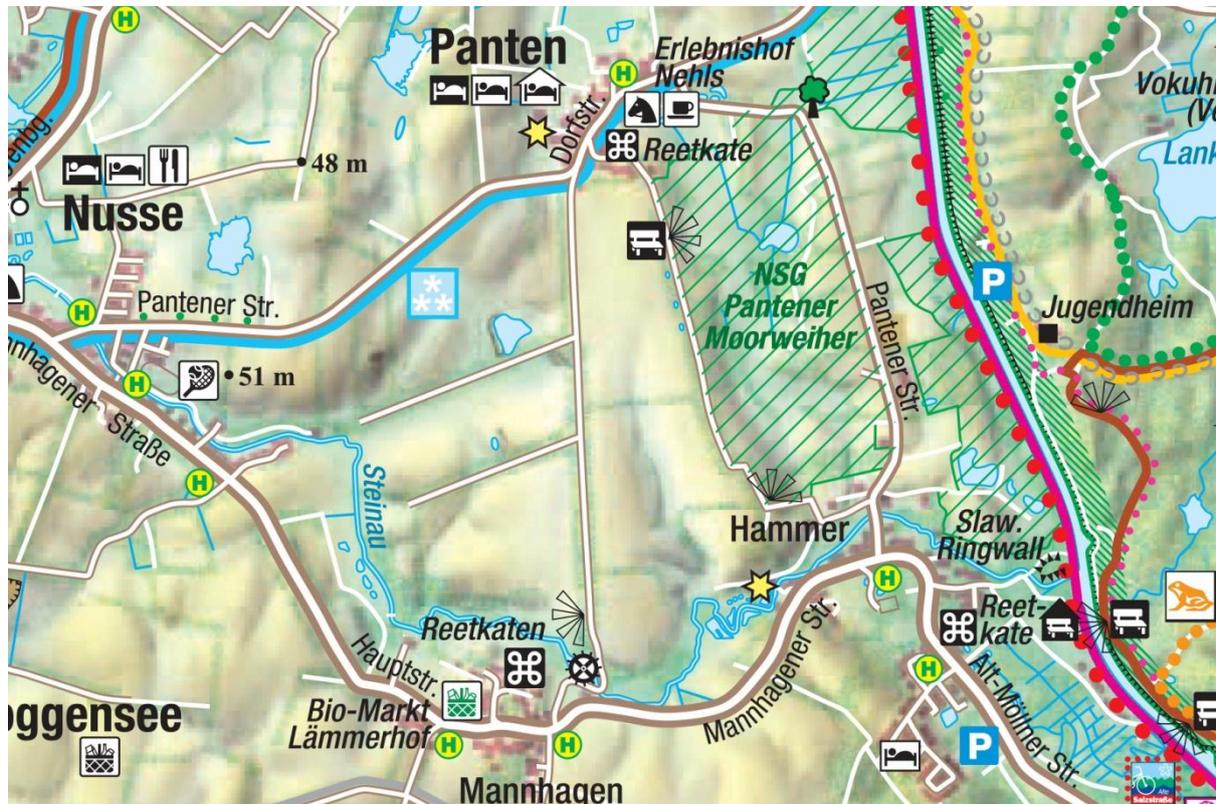
Ratzeburg – **Panten** – Nusse – Berkenthin – Groß Sarau – Ratzeburg



Radfernweg Alte Salzstraße (ca. 116 km)

Lüneburg – Lauenburg – Mölln – Lübeck – Travemünde

an der Donnerschleuse nördlich von Mölln Abstecher nach Panten



© 2014, Studio für Landkartentechnik Maiwald GbR,  
22844 Norderstedt www.maiwald-karten.de

Auszug aus der Maiwald-Karte „Naturpark Lauenburgische Seen“  
erhältlich auf [www.herzogtum-lauenburg.de](http://www.herzogtum-lauenburg.de) oder Tel. (0 45 42) 85 68 60